



FAUNISTISCHER RUNDBRIEF

STADT UND LANDKREIS COBURG

2022 1. HALBJAHR

BASTIAN FORKEL, RONNY KÖHLER, SEBASTIAN LEHMEIER, URS LEUTHÄUSSER



Landesbund für
Vogelschutz
Kreisgruppe Coburg



LBV
Coburg

Vorwort

Liebe Leser:innen,

das erste Halbjahr 2022 ist schon wieder vorbei, und somit ist es Zeit für eine weitere Ausgabe des Faunistischen Rundbriefs.

Wie immer haben wir versucht, die uns bekannten Seltenheiten und außergewöhnlichen Beobachtungen mit einer kurzen Bemerkung aufzulisten. Soweit wie möglich, haben wir ein Bild der Beobachtung angefügt. Sollte dies nicht möglich gewesen sein, da kein Bild der tatsächlichen Beobachtung existiert, haben wir diese Bilder mit "Symbolbild" gekennzeichnet.

Auch in diesem Halbjahr macht die Avifauna wieder den größten Teil der Beobachtungen aus. Neu ist ein etwas größerer Überblick über Beobachtungen zu Großlaufkäfern im Raum Neustadt. Dieser erstreckt sich der Vollständigkeit halber bis in das zweite Halbjahr.

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier, Urs
Leuthäusser

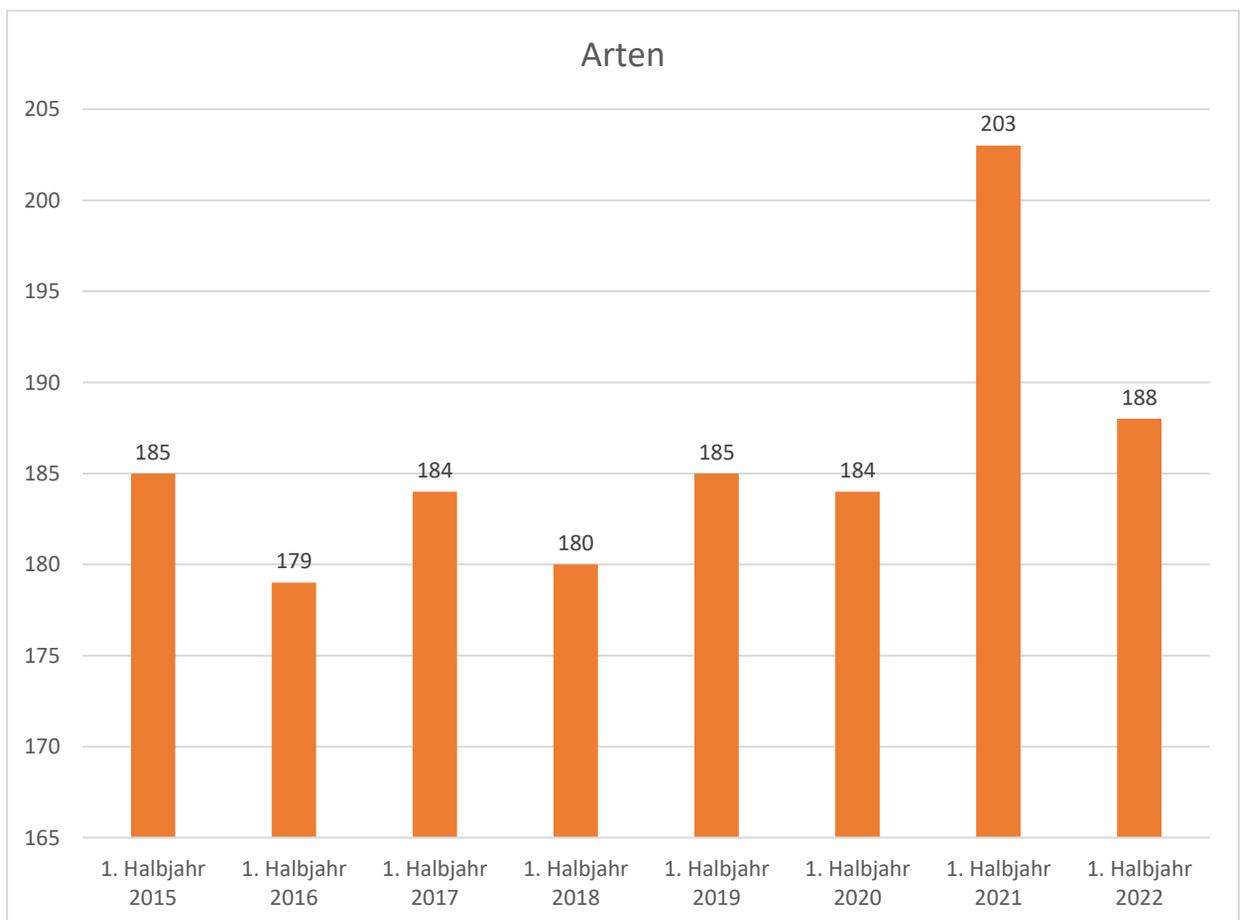
im Namen des LBV Coburgs

Titelbild: Bartmeise © Urs Leuthäusser

Avifauna

Im Berichtszeitraum (Januar-Juni 2022) wurden im Coburger Land 188 Vogelarten nachgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies deutlich weniger Arten. Schaut man sich jedoch die Jahre 2015-2020 an, so ist 2022 trotzdem ein sehr artenreiches Jahr.

An dieser Stelle wollen wir auch noch eine kleine Korrektur zum 2. Faunistischen Rundbrief 2021 vornehmen. In diesem steht, dass sich die Artenübersicht im Teil der Avifauna nur auf den Berichtszeitraum (Juli-Dezember 2021) beziehen würde. Tatsächlich ist es so, dass wir einen Überblick über das ganze Jahr 2021 geben wollten und somit bezieht sich das Diagramm auch nicht nur auf den Berichtszeitraum, sondern auf das komplette Jahr 2021.



Langer Aufenthalt einer Brandgans

Art: *Tadorna tadorna* - Brandgans
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 12.12.2021 - 06.03.2022

Bereits seit dem 12.12.2021 konnte am Goldbergsee eine einzelne Brandgans beobachtet werden. Brandgänse sind im Coburger Land mit einigen Beobachtungen jährlich seltene, aber dennoch regelmäßige Gäste. Das Besondere an dieser Beobachtung ist die ungewöhnlich lange Verweildauer des Vogels am Goldbergsee. Im Normalfall sind Brandgänse nach einigen Tagen wieder verschwunden.

Weitere Beobachtungen dieser Art gab es am 11.03.2022 am Froschgrundsee von Bastian Forkel (10 Exemplare), am 06.04.2022 am Goldbergsee von Helmut Gack (4 Exemplare) und am 26.06.2022 von Lenia Maisel und Bastian Forkel (1 Exemplar).



© Bastian Forkel

Tundrasaatgänse als Wintergäste

Art: *Anser fabalis rossicus* - Tundrasaatgans
Anzahl: 5
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 15.01.2022

Tundrasaatgänse bzw. Saatgänse allgemein sind in Deutschland keine Brutvögel sondern ziehen ihre Jungen im Norden in Mooren und Sümpfen auf. Die Gänse sind nur Durchzügler und Gastvögel im Winter. Im Norden Deutschlands kommen Saatgänse in riesigen Schwärmen vor - teils mehrere tausend Tiere. In unserer Gegend sind sie seltene Gäste und treten nur in kleineren Schwärmen auf. Ronny Köhler hatte das Glück in einem fliegenden Trupp zusammen mit zwei Blässgänsen fünf dieser Vögel am Goldbergsee beobachten zu können. Obwohl die Vögel in einiger Entfernung flogen, kann man am stark vergrößerten Foto anhand des geringem Orangeanteil im Schnabel die Tundrasaatgänse ausmachen.



© Ronny Köhler



© Ronny Köhler

Steppenmöwen am Goldbergsee

| | |
|------------------|---------------------------------------|
| Art: | <i>Larus cachinnans</i> - Steppenmöwe |
| Anzahl: | je Beobachtung 1 |
| Beobachter: | diverse |
| Beobachtungsort: | Goldbergsee |
| Datum: | 13.01., 19.03., 27.05. und 02.06.2022 |

Die Steppenmöwe ist in Deutschland ein regelmäßig auftretender Gastvogel. Im Coburger Land ist sie dennoch eher selten zu sehen - so wie alle Großmöwen. Dennoch hatten Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Bastian Forkel dieses Jahr das Glück diese Großmöwe bei uns beobachten zu können. Die eigentlichen Brutgebiete der Steppenmöwe liegen am Schwarzen Meer sowie am Kaspischen Meer. Mittlerweile gibt es aber auch in Deutschland vereinzelt Brutkolonien dieser Großmöwe. Hiesige Brutkolonien der Steppenmöwe liegen überwiegend im Norden Deutschlands. Doch auch in Bayern gab es 2021 an zwei größeren Seen erfolgreiche Brutkolonien dieser Art.



© Bastian Forkel

Bartmeise am Goldbergsee

Art: *Panurus biarmicus* - Bartmeise
Anzahl: 2 - 5
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 16.01.2022 / 21.01.2022 / 23.01.2022 /
02.03.2022

Im zeitigen Frühjahr hatten einige Vogelfreunde das Glück, einen kleinen Trupp Bartmeisen am Goldbergsee beobachten zu können.

Streng genommen sind Bartmeisen keine Meisen, sondern bilden eine eigene Familie. Die Art ist immer in Gebieten mit viel Schilf zu finden. Hier sucht sie ihre Nahrung und zieht ihre Jungen auf. Davon abgesehen, dass fast alle Beobachtungen noch weit vor der Brutzeit lagen, gab es dieses Jahr keinen Hinweis auf eine Bartmeisen-Brut am Goldbergsee. Ein Pärchen, was Ronny Köhler am 02.03.2022 im Schilf ausgemacht hat, konnte bei nachfolgenden Beobachtungsgängen nicht mehr entdeckt werden.



© Urs Leuthäusser

Beutelmeisen am Biotopsee

| | |
|------------------|---------------------------------------|
| Art: | <i>Remiz pendulinus</i> - Beutelmeise |
| Anzahl: | 1 - 3 |
| Beobachter: | diverse |
| Beobachtungsort: | Goldbergsee |
| Datum: | 29.03.2022 – 19.04.2022 |
| RL D: | Kat. 1 – vom Aussterben bedroht |

Auch Beutelmeisen konnten im Frühjahr am Goldbergsee beobachtet werden. Fast alle Sichtungen stammen vom Biotopsee, an dessen Schilfgürtel die Beutelmeisen nach Nahrung suchten. Es gab jedoch auch Beobachtungen am Grundsee Süd, an dessen Rand sich ebenfalls ein teils breiter Schilfgürtel gebildet hat und der äußerst gut von verschiedenen Vögeln angenommen wird.

Wie die Bartmeisen, so sind auch die Beutelmeisen keine Meisen im engeren Sinne, sondern bilden eine eigene Familie. Deutlich wird dies bereits an der anderen Art und Weise der Jungenaufzucht. Beutelmeisen sind wahre Künstler und errichten ihre Kugelnester mit Einschlußfröhre frei hängend zumeist an über das Wasser reichenden, langen Zweigen. Ein Fund eines solchen Nestes wäre ein erster Anhaltspunkt für eine eventuelle Brut. Solch ein Fund steht jedoch noch aus. Vielleicht gelingt dies im nächsten Jahr?



© Peter Könitzer

Uhu im Wanderfalkenkasten

Art: *Bubo bubo* - Uhu
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Morizkirche Coburg über Webcam
Datum: 18.01.2022 und 02.02.2022

Mithilfe der im Wanderfalkenkasten installierten Webcam, konnte dieses Jahr zweimal ein ganz besonderer Gast beobachtet werden - eine Uhu! Am 18.01.2022 und 02.02.2022 war der seltene Vogel für einige Minuten zu sehen, bevor er wieder in der Dunkelheit verschwand.



© LBV Coburg

Merlin im Coburger Land

Art: *Falco columbarius* - Merlin
Anzahl: 1
Beobachter: Dieter Franz
Beobachtungsort: Beweidungsflächen bei Schweighof
Datum: 20.01.2022

Der kleinste Falke Europas hat sein Brutgebiet im nördlichen Europa und Nordamerika. Bei uns ist dieser seltene Vogel nur als Durchzügler und Wintergast zu beobachten. Am 20.01.2022 hat Dieter Franz diesen kleinen Greifvogel auf den Schweighofer Beweidungsflächen entdeckt. Die letzte Sichtung eines Merlins im Coburger Land war am 09.01.2021.



Symbolbild © Jannik Jansons

Durchziehende Goldregenpfeifer

Art: *Pluvialis apricaria* - Goldregenpfeifer
Anzahl: bis zu 56
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Meeder
Datum: 23.02. – 21.03.2022
RL D 2021: Kat. 1 - vom Aussterben bedroht

Von Ende Februar bis Ende März hatten einige Ornithologen im Coburger Land das große Glück und konnten mehrere durchziehende Goldregenpfeifer beobachten. Insgesamt gab es fünf Sichtungen mit bis zu 56 Tieren!



© Bernd Leuthäusser

Überdurchschnittlicher Kiebitzzug

Art: *Vanellus vanellus* - Kiebitz
Anzahl: bis zu 400
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Glender Wiesen
Datum: 13.02.2022 bis 21.03.2022
RL D 2021: Kat.2 – stark gefährdet

Es ist nichts Ungewöhnliches, dass im Frühjahr viele Kiebitz-Trupps durch das Coburger Land ziehen. Es ist allerdings erwähnenswert, dass dieses Jahr Schwärme mit bis zu 400 Kiebitzen zu beobachten waren!

Außerdem gab es dieses Jahr einen guten Bruterfolg bei den Coburger Kiebitzen.



© Bernd Leuthäusser

Raubwürger zur Brutzeit

| | |
|------------------|--------------------------------------|
| Art: | <i>Lanius excubitor</i> - Raubwürger |
| Anzahl: | 1 |
| Beobachter: | Lenia Maisel und Bastian Forkel |
| Beobachtungsort: | Beweidungsflächen Schweighof |
| Datum: | 03.04.2022 |
| RL D 2021: | Kat. 1 – vom Aussterben bedroht |

Bereits im Faunistischen Rundbrief für das 1. Halbjahr 2021 berichteten wir über einen Raubwürger, welcher sich ungewöhnlich lange im Landkreis Coburg aufhielt. Diese Phänomen wiederholte sich 2022. Am 03.04. beobachteten Lenia Maisel und Bastian Forkel einen Raubwürger auf den Schweighofer Beweidungsflächen. Die Brutzeit des Raubwürgers beginnt Ende März, sodass diese Beobachtung bereits in den Brutzeitraum fällt. Zudem hielt sich der Vogel in einem sehr gut geeigneten Bruthabitat auf. Vielleicht zählt der Raubwürger in Zukunft wieder zu den Brutvögeln des Coburger Landes.



Symbolbild © Urs Leuthäusser

Gänsesäger zur Brutzeit

Art: *Mergus merganser* - Gänsesäger
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Itz bei Rödental / Froschgrundsee
Datum: 16.04.2022 / 12.06.2022
RL D 2021: Kat. 3 - gefährdet

Für gewöhnlich verlassen die letzten Gänsesäger das Coburger Land im März, um sich auf den Rückweg in ihre Brutgebiete zu machen. Dieses Jahr beobachtete Bastian Forkel noch Mitte April einen männlichen Gänsesäger auf der Itz bei Rödental.



© Bastian Forkel

Am 12.06.2022 konnten Ronny Köhler und Bastian Forkel erneut einen männlichen Gänsesäger beobachten – diesmal am Froschgrundsee. Der Vogel mauserte gerade vom Pracht- ins Schlichtkleid. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich bei dem Tier um den selben Gänsesäger vom 16.04.2022 handelt. Die Fundorte lagen Luftlinie nur ca. 2 Kilometer voneinander entfernt. Vermutlich hat der Vogel im Landkreis Coburg übersommert. Ein konkreter Brutverdacht besteht nicht.

Heidelerche auf LBV-Fläche

Art: *Lullula arborea* - Heidelerche
Anzahl: 1
Beobachter: Frank Reißenweber
Beobachtungsort: Meeder
Datum: 01.06.2022
RL D 2021: Kat. V - Vorwarnliste

Die Heidelerche ist in Landkreis Coburg ein sehr seltener Brutvogel. Sie stellt spezielle Ansprüche an ihren Lebensraum und Flächen, die diese Ansprüche erfüllen, sind rar. Das wohl bekannteste Brutgebiet der Heidelerche im Coburger Land ist das NSG Lauterberg. Hier können jedes Jahr von Ende Februar bis Ende August Heidelerchen beobachtet werden.

Während des Durchzugs im Frühjahr sind Heidelerchen auch häufiger in untypischen Habitaten zu beobachten. Ronny Köhler konnte dieses Jahr acht durchziehende Heidelerchen bei Neustadt beobachten.

Ganz besonders hervorzuheben ist eine Beobachtung von Frank Reißenweber. Er konnte zur Brutzeit eine singende Heidelerche auf einer LBV-Fläche bei Meeder beobachten und auch Gerhard Hübner konnte eine Heidelerche bei Meeder nachweisen.



© Bastian Forkel

Erste Lachmöwenbrut in Coburg

Art: *Chroicocephalus ridibundus* - Lachmöwe
Anzahl: drei Brutpaare
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: ab dem 07.05.2022

Dieses Jahr zählt das Coburger Land eine Brutvogelart mehr - am Goldbergsee konnte der erste Brutnachweis für Lachmöwen erbracht werden! Insgesamt waren mindestens drei Nester zu sehen. Bemerkenswert ist vor allem der Brutplatz des Paares im Grundsee Nord. Dieses Lachmöwen-Paar brütete völlig frei auf einem Baumstumpf. Die beiden Paare im Biotopsee brüteten im niedrigen Schilf in unmittelbarer Nähe zueinander. Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Schilf noch weitere Nester befanden. Leider wurde am 05.06.2022 festgestellt, dass der Jungvogel im Nest am Grundsee Nord nicht mehr zu sehen war. Dass die junge Lachmöwe schon flügge war und ausgeflogen ist, kann ausgeschlossen werden, da das Tier hierfür noch viel zu jung war. Am 26.06.2022 konnte Sandra Hausdörfer die ersten eben flüggen Lachmöwen am Biotopsee beobachten.



Altvogel mit frisch geschlüpftem Jungvogel
© Bastian Forkel



Eben flügger Jungvogel
© Sandra Hausdörfer

Zwergdommel am Goldbergsee

Art: *Ixobrychus minutus* - Zwergdommel
Anzahl: 1 Männchen / ein Paar
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 07.05.2022 und 15.05.2022
RL D 2021: Kat. 3 - gefährdet

Bereits im 2. Rundbrief 2021 berichteten wir über die Zwergdommel am Goldbergsee und auch 2022 können wir wieder von diesen wunderschönen und seltenen Vögeln berichten. Dieses Jahr konnte am 29.04.2022 die erste rufende Zwergdommel am Goldbergsee nachgewiesen werden. In den nächsten Wochen folgten weitere akustische und optische Nachweise.

Den ersten Nachweis eines Paares erbrachten Dieter Franz und Bastian Forkel unabhängig voneinander am 19.06.2022. An diesem Tag entstand auch das Bild des fliegenden Weibchens.

Wir alle hoffen, dass 2022 ein sicherer Brutnachweis für die Zwergdommel am Goldbergsee erbracht werden kann!



© Bastian Forkel

Sprosser am Goldbergsee

Art: *Luscinia luscinia* - Sprosser
 Anzahl: 1
 Beobachter: Dieter Franz
 Beobachtungsort: Goldbergsee
 Datum: 07.05.2022
 RL D 2021: Kat. V - Vorwarnliste

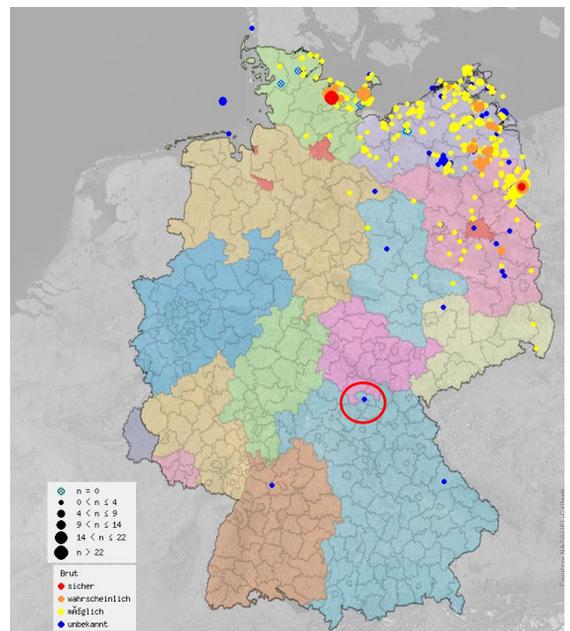
Einen Erstnachweis für das Coburger Land konnte Dieter Franz am 07. Mai erbringen. Er hörte am Goldbergsee einen singenden Sprosser!

Der Sprosser sieht einer Nachtigall zum Verwechseln ähnlich. Am besten sind die beiden Arten am Gesang zu unterscheiden.

Das Verbreitungsgebiet des Sprossers in Deutschland liegt im Nordosten. Der von Dieter Franz gehörte Sprosser ist einer von nur drei Nachweisen dieser Art in Süddeutschland im Jahr 2022!



Symbolbild © Bastian Forkel



Verbreitungskarte des Sprossers im Jahr 2022
 Quelle: ornitho.de

Purpureiher am Goldbergsee

| | |
|------------------|---|
| Art: | <i>Ardea purpurea</i> - Purpureiher |
| Anzahl: | 1 |
| Beobachter: | diverse |
| Beobachtungsort: | Goldbergsee |
| Datum: | 15.05.2022 und 31.05.2022 |
| RL D 2021: | Kat. R. – Arten mit geografischer Restriktion |

Im Rahmen der Wasservogelzählung am Goldbergsee konnte am 15.05.2022 ein adulter Purpureiher am Goldbergsee beobachtet werden. Die letzte Sichtung dieser Art im Coburger Land war 2016 - ebenfalls am Goldbergsee. Der Biotopsee mit seinen großen Schilfflächen wäre durchaus als Bruthabitat für den Purpureiher geeignet. Leider konnte der Vogel trotz diverser gezielter Beobachtungsgänge nicht wieder entdeckt werden.

Erst am 31.05.2022 konnte Bastian Forkel einen weiteren oder eventuell den selben adulten Purpureiher erneut beobachten.



© Bastian Forkel

Turteltauben im Coburger Land

| | |
|------------------|--|
| Art: | <i>Streptopelia turtur</i> - Turteltaube |
| Anzahl: | jeweils 1 |
| Beobachter: | diverse |
| Beobachtungsort: | Meeder und Seßlach |
| Datum: | 19.05.2022 und 26.05.2022 |
| RL D 2021: | Kat. 2 – stark gefährdet |

Die Turteltaube – eine unserer schönsten Tauben – ist im Coburger Land mittlerweile eine echte Rarität. Bis auf sehr wenige Brutpaare, ist diese kleine Taube bei uns nur noch als Gast zu beobachten.

Dieses Jahr konnten gleich zwei balzende Männchen beobachtet werden. Frank Reißerweber hörte ein singendes Männchen bei Meeder und auch Kerstin und Guido Kauper konnten in der Nähe der Muggenbacher Tongruben den unverkennbaren Ruf der Turteltaube hören. Vermutlich dasselbe Tier konnte auch Urs Leuthäusser am 26.06.22 beobachten.



Symbolbild © Steffen Hofmann

Schilfrohrsänger Brutverdacht

Art: *Acrocephalus schoenobaenus* - Schilfrohrsänger
Anzahl: 1
Beobachter: Christian Fischer u. a.
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 31.05.2022

Schilfrohrsänger werden hin und wieder im Gebiet des Goldbergsees und der Glender Wiesen beobachtet. Im Mai konnten verschiedene Ornithologen den Rohrsänger mit dem markanten hellen Überaugenstreif in diesem Bereich sichten. Christian Fischer gelang es am 31.05.2022 ein Männchen mit eindeutigen Revierverhalten zu dokumentieren. Ob es zu einer Brut kam, kann jedoch nur spekuliert werden, liegt aber im Bereich des Möglichen.



© Christian Fischer

Mittelmeermöwe am Goldbergsee

Art: *Larus michahellis* - Mittelmeermöwe
Anzahl: 1
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 24.05.2022

Auch wenn die Mittelmeermöwe ihr Brutgebiet stetig erweitert, ist sie in Deutschland noch ein seltener Brutvogel. Im Coburger Land ist sie dazu lediglich ein seltener, durchziehender Gast. Bastian Forkel hatte das Glück, am 24.05.2022 eine Mittelmeermöwe am Goldbergsee beobachten zu können.



© Bastian Forkel

Drei Gelbspötter-Funde

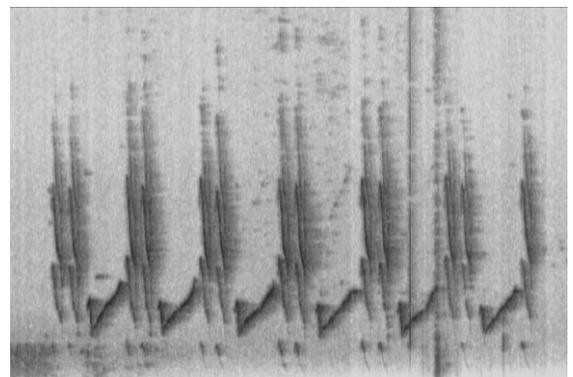
Art: *Hippolais icterina* - Gelbspötter
Anzahl: 2 / 1 / 1
Beobachter: Jan Ebert, Stefan Suk und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg und Goldbergsee
Datum: 29.05.2022, 31.05.2022 & 06.06.2022

Zum ersten Mal seit 2020 konnten im Coburger Land wieder Gelbspötter nachgewiesen werden. Der Gelbspötter ist ein in Deutschland flächig verbreiteter Brutvogel. Im Coburger Land ist er jedoch eher selten zu hören und auch gesicherte Brutnachweise gibt es bisher keine. Umso erfreulicher ist es, dass dieses Jahr drei Beobachter teilweise mehrere Gelbspötter nachweisen konnten.

Am 29.05. konnte Jan Ebert gleich zwei singende Männchen bei Neustadt nachweisen. Nur wenige Tage später, am 31.05., hörte Stefan Suk ein singendes Gelbspötter-Männchen in den Glender Wiesen. Anfang Juni konnte Bastian Forkel – ebenfalls bei Neustadt – einen singenden Gelbspötter dokumentieren.



© Bastian Forkel



Spektrogramm des Rufs -
Wer sich den Ruf anhören
möchte, kann dies unter:
<https://xeno-canto.org/729295>

Zwergscharben am Goldbergsee

Art: *Microcarbo pygmaeus* - Zwergscharbe
Anzahl: 2
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 31.05.2022

Seit dem großen Zwergscharben-Einflug im Sommer 2021 warteten wir hier in Coburg auf einen Nachweis dieser "Mini-Kormorane". Am 31.05.2022 wurden endlich zwei Individuen am Biotopsee entdeckt. Eine Zwergscharbe wurde im Coburger Land bisher einmal gesichtet. Diese Sichtung war ebenfalls am Goldbergsee im August 2016. Das natürliche Verbreitungsgebiet der Zwergscharbe liegt am Mittelmeer. Bis 2021 war die Zwergscharbe in ganz Deutschland ausschließlich ein seltener Gastvogel. Im Frühjahr diesen Jahres wurden an einem See bei Bamberg zum ersten Mal nestbauende und brütende Zwergscharben entdeckt! Die Tiere hielten sich dort bereits seit dem Einflug 2021 auf. Warum es zu diesem großen Einflug der Art kam, lässt sich nicht genau klären. Spekuliert wird, dass es an der Trockenheit und den großen Waldbränden im Süden 2021 lag.



© Bastian Forkel

Heringsmöwe am Goldbergsee

Art: *Larus fuscus intermedius* –
"Skandinavische" Heringsmöwe
Anzahl: 1
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 02.06.2022

Von allen Großmöwen, die bei uns ohnehin relativ selten zu beobachten sind, ist die Heringsmöwe eine der seltensten. Nachdem letztes Jahr eine Heringsmöwe gesichtet wurde, konnte dieses Jahr Bastian Forkel eine Heringsmöwe der Unterart *intermedius* am Goldbergsee nachweisen.



© Bastian Forkel

Schwarzhalstaucher zur Brutzeit

Art: *Podiceps nigricollis* - Schwarzhalstaucher
Anzahl: 2
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 02.06.2022
RL D 2021: Kat. 3 - gefährdet

Dieses Jahr konnten am Goldbergsee zwei Schwarzhalstaucher zur Brutzeit beobachtet werden. Leider hielten sich die Tiere nicht lange am See auf, sodass eine Brut leider ausgeschlossen werden kann.



© Bastian Forkel

Löffler am Goldbergsee

Art: *Platalea leucorodia* - Löffler
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel, Bastian Forkel & Urs Leuthäusser
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 26.06.2022
RL D 2021: Kat. R. – Arten mit geografischer Restriktion

Am Morgen des 26.06.2022 entdeckten Lenia Maisel und Bastian Forkel einen Löffler am Goldbergsee und auch Urs Leuthäusser hatte später das Glück den Vogel noch beobachten zu können. Der Löffler ist in Deutschland nur an der Nordseeküsten als Brutvogel vertreten. Im Rest des Landes ist er ein sehr seltener Gastvogel – so auch bei uns. Im Coburger Land wurde bisher nur ein Löffler gesichtet. Die damalige Beobachtung war im Jahr 2014 und erfolgte ebenfalls am Goldbergsee.



© Bastian Forkel

Grauammer Brutverdacht

Art: *Emberiza calandra* - Grauammer
Anzahl: 1 bis 4
Beobachter: Christian Fischer, Frank Reißenweber
Beobachtungsort: siehe Text
Datum: Juni 2022
RL D 2021: Kat. V - Vorwarnliste

Im Bestand der Grauammer scheint sich etwas zu tun. Mehrfach konnten im Juni diesen Jahres Grauammern an potentiell geeigneten Gebieten beobachtet werden. So hat Christian Fischer ein singendes Männchen im Meederer Rieth beobachtet. Frank Reißenweber konnte in den Beweidungsflächen bei Schweighof, in der Bischofsau und bei Bad Rodach Grauammern feststellen. Fehlend für die Art ist jedoch noch ein gesicherter Brutnachweis. Ausgeschlossen ist es nicht, dass es im Landkreis unentdeckte Bruten der Art gab. Vielleicht gelingt es im kommenden Jahr, eine Brut zu dokumentieren. Eventuell gibt es Interessierte, die in den geeigneten Gebieten nach der Art und denkbaren Brutaktivitäten Ausschau halten.



Symbolbild © Urs Leuthäusser

Rotschulterenten am Goldbergsee

Art: *Callonetta leucophrys* - Rotschulterenten
Anzahl: 3
Beobachter: Klaus Fritz
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 29.06.2022

Am 29.06.2022 konnte Klaus Fritz für das Gebiet „Goldbergsee und Glender Wiesen“ eine neue Vogelart nachweisen - die Rotschulterente. Bei dieser aus Südamerika stammenden Entenart dürfte es sich wohl leider um „entsorgte“ Haustiere handeln. Die fehlenden Ringe sprechen sehr dafür. Wären die Tiere geflohen, müssten sie noch Ringe tragen. Bei den von Klaus Fritz beobachteten Tieren handelte es sich um drei Männchen, sodass keine Gefahr besteht, dass sich diese gebietsfremde Art am Goldbergsee vermehrt.



© Klaus Fritz

Herpetofauna

Der Beitrag zur Herpetofauna ist in diesem Halbjahr schnell abgehandelt, da es nur sehr wenig erwähnenswerte Beobachtungen gab.

Das Jahr 2022 entpuppte sich bisher leider als wenig amphibienfreundlich.

Die Kreuzkröten und Gelbbauchunken in unserem Landkreis dürften unter der extremen Trockenheit am meisten leiden. Beide Arten sind zur Fortpflanzung auf Kleinstgewässer angewiesen, welche durch die ungünstige Witterung nicht oder nur zu kurz existierten.

Doch es gibt auch einige positive Neuigkeiten aus dem Landkreis. Sowohl der Kammmolch (in Bayern stark gefährdet), als auch der Feuersalamander (in Bayern gefährdet), konnten sich dieses Jahr bereits erfolgreich vermehren.

Außerdem konnte Reiner Hermes im Juni einen Europäischen Laubfrosch nachweisen.



Zier-, Schmuck- und Höckerschildkröten

Auch 2022 konnten im Landkreis Coburg wieder zahlreiche, ausgesetzte Schmuckschildkröten festgestellt werden.

Teilweise handelt es sich um bereits bekannte Tiere, aber auch um neue Funde. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, eine Schildkröte einzufangen und in gute Hände zu vermitteln. Sobald die Tiere ausgesetzt werden, „verwildern“ sie sehr schnell wieder und es wird quasi unmöglich, sich ihnen zu nähern – vor allem an großen oder sehr unzugänglichen Gewässern.

Auf den Bildern – welche alle im Landkreis Coburg aufgenommen wurden - sind folgende Arten zu sehen:

- *Chrysemys picta bellii*
- *Graptemys pseudogeographica pseudogeographica*
- *Pseudemys concinna*
- *Pseudemys concinna* +
unbestimmte Art



alle Bilder © Bastian Forkel

Entomofauna

Mehrere Großlaufkäfer-Arten im Neustadter Raum nachgewiesen

In der ersten Jahreshälfte konnten durch Ronny Köhler und Bastian Forkel im Landkreis verschiedene Arten der besonders auffälligen Käfer-Gattung *Carabus* nachgewiesen werden. Es ist jedoch zu vermuten, dass eventuell noch weitere Arten bei uns vorkommen. Trotz ihrer imposanten Größe - je nach Art zwischen 2 bis 4 cm - sind die Tiere nicht leicht zu finden. Sie leben versteckt und sind teilweise nachtaktiv. Fast alle Arten sind zudem nicht flugfähig, da die Flügeldecken zusammengewachsen sind. Sie leben, wie bereits ihre Larven räuberisch und jagen andere Insekten, Schnecken und Würmer.

Alle Käfer sind durch zufällige Beobachtungen erfasst worden. Der interessanteste Fund (29.04.22) war dabei wohl die wunderschön gefärbte Art *Carabus intricatus*, die auf der Roten Liste Bayerns als auch Deutschlands in der Kategorie 3 geführt wird. Den Deutschen Namen "Dunkelblauer Laufkäfer" trägt die Art nicht zu Unrecht.



C. intricatus © R. Köhler



C. ullrichii © R. Köhler



C. glabratus © R. Köhler



C. nemoralis © R. Köhler

Ebenfalls nicht häufig ist *Carabus ullrichii*, der in der Roten Liste Bayerns auf der Vorwarnliste und in der neuen Roten Liste Deutschlands gar in der Kategorie 2 geführt wird. Die Art konnte neben einem Fund in Meilschnitz (11.05.22) auch am Ufer des Froschgrundsees entdeckt werden (12.06.22).

Ebenfalls auf der Vorwarnliste in Bayern befindet sich *Carabus glabratus*, der zufällig tagaktiv, in durch die Trockenheit raschelnden, dürren Pflanzenteilen, entdeckt wurde (21.06.22). Der Vollständigkeit halber seien außerdem die Funde der als nicht gefährdet geltenden *Carabus nemoralis* (16.04.22), *Carabus coriaceus* (24.06.22), *Carabus problematicus* (09.07.22), *Carabus purpurascens* (26.07.2022), *Carabus granulatus* (31.07.22) und *Carabus violaceus* (07.08.22) genannt. Auf den meisten Bildern erkennt man gut die zusammengewachsenen Flügeldecken, aber auch den zumeist imposanten Kopf, der vielleicht auch Pate für so manchen Horrorfilm gestanden haben könnte.



C. coriaceus © B. Forkel



C. problematicus © B. Forkel



C. purpurascens © B. Forkel



C. granulatus © B. Forkel

Oprohinus suturalis im Garten entdeckt

Art: *Oprohinus suturalis*
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Meilschnitz
Datum: 11.05.2022

Am 11.05.2022 konnte R. Köhler einen kleinen unscheinbaren Käfer in einem Garten in Meilschnitz fotografieren. Die danach erfolgte Bestimmung brachte ans Licht, dass es sich dabei um *Oprohinus suturalis* handelte - ein Käfer, der an Lauchgewächsen, wie z.B. dem in diesem Garten vorhandenen Schnittlauch, lebt. Aufgrund dieser Vorliebe mag man meinen, dass die Art häufiger zu finden ist. Das Gegenteil ist jedoch der Fall, sodass *Oprohinus suturalis* in der Roten Liste Deutschlands sogar in Kategorie 3 geführt wird.



© Ronny Köhler

Vorkommen der Heidelbeerwanze

Art: *Elasmucha ferrugata* - Heidelbeerwanze
Anzahl: mehrere Exemplare
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg
Datum: Mai 2022

Im Neustadter Raum konnten im Mai mehrfach Heidelbeerwanzen (*Elasmucha ferrugata*) entdeckt werden. Diese Wanzenart lebt vor allem in Heidelbeerbeständen, an deren Blättern sie auch saugt. Interessant ist, dass diese Art Brutpflege betreibt und ihren Nachwuchs bewacht. In Deutschland ist die Heidelbeerwanze auf der Vorwarnliste, in Bayern gar in der Kategorie R - extrem selten mit regionalen Vorkommen - geführt. Erfreulicherweise lassen die Beobachtungen im Neustadter Raum vermutlich auf ein gutes, gesichertes Vorkommen schließen.



© Ronny Köhler

***Prostemma guttula* (langflügeliges Exemplar)**

Art: *Prostemma guttula*
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Meilschnitz
Datum: 01.05.2022

Wie viele wärmeliebende Insekten, so ist auch die Wanzenart *Prostemma guttula* bei uns in Ausbreitung begriffen. Sie profitiert von den wärmeren Temperaturen und milderem Winter und verschiebt ihr Verbreitungsgebiet nach Norden. Dennoch ist die Art momentan im Landkreis noch eher seltener zu finden. Ein Grund dafür ist sicher auch die versteckte Lebensweise. *P. guttula* ernährt sich ausschließlich von anderen Wanzen, indem sie diese aufspürt, sticht und aussaugt. Die meisten Exemplare sind dabei kurzflügelig. Viel seltener sind langflügelige, sogenannte makroptere Exemplare zu finden. Dies gelang Ronny Köhler am 01.05.22 nahe Meilschnitz. Das Exemplar war gerade dabei, eine Schildkrötenwanze (*Eurygaster testudinaria*) zu vertilgen. Bereits am 12.04.22 konnte an gleicher Stelle ein kurzflügeliges Exemplar gesichtet werden.



langflügeliges Exemplar
(makropter)
© Ronny Köhler



kurzflügeliges Exemplar
(mikropter)
© Ronny Köhler

Westliche Beißschrecke in Wohngebäude

Art: *Platycleis albopunctata* - Westliche
Beißschrecke
Anzahl: 1
Beobachter: Gerhard Hübner
Beobachtungsort: Oberlauter
Datum: Juni
RL BY: Kat. 3 - gefährdet

In einem Wohnhaus fand Gerhard Hübner im Juni ein weibliches Exemplar einer Westlichen Beißschrecke.

Der Lauterberg, wo sie heimisch ist, ist eine ganze Ecke weit weg. Die Art gilt als sehr gut flugfähig. Vielleicht ist der Fund ein Indiz, dass sich gerade junge, frische erwachsene Individuen auf Wanderschaft begeben, um neue Lebensräume zu besiedeln. Hierzu zählen schütterere, trockene Magerrasen und Rohbodenfluren.

Das Tier wurde vorsichtig entfernt und befreit, sodass es die Suche nach einem geeigneten Lebensraum fortsetzen konnte.



© Gerhard Hübner

Wir hoffen, wir konnten für Sie einige interessante Funde darstellen. Vielleicht sehen Sie sich auch einmal ermuntert, selbst in die Tier- aber auch Pflanzenwelt tiefer einzudringen. Manchmal gelingt dies zufällig, manchmal aber auch bei direkten Beobachtungsgängen. Wir möchten Sie gern animieren, eigene Beobachtungen zu machen. Ideen für Beobachtungsgänge liefert bereits dieser Rundbrief.



Das Rottenbacher Moor im Juni 2022

Wir hoffen auf Brutnachweise für Arten wie Bart- und Beutelmeise, Grauammer oder auch Purpurreiher. Vielleicht entdecken gerade Sie einen Vogel mit Nistmaterial, mit Futter für Jungvögel oder sogar flügge Jungvögel. Solche Sichtungen sind sehr wertvoll und können helfen, bestimmte Arten oder potentielle Lebensräume besser zu schützen. Bei allen Beobachtungsgängen muss jedoch unbedingt das Wohl des Tieres im Vordergrund stehen, d. h., dass jegliche Störungen zu vermeiden sind.

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel (bastian.forkel@lbv.de, [instagram.com/produced_by_basti/](https://www.instagram.com/produced_by_basti/))

Urs Leuthäusser (urs.leuthaeusser@lbv.de, [urs-naturfoto.de](https://www.urs-naturfoto.de))

Ronny Köhler (ronny_koehler@web.de)

Sebastian Lehmeier

Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Coburg
(coburg@lbv.de, [coburg.lbv.de](https://www.coburg.lbv.de))